

IM FOKUS: DAS KREUZ

7.4. 2023 | FCG KIEL | LARS JAENSCH



DAS WORT VOM KREUZ

Bevor der bekannte Apostel Paulus erstmals nach Korinth kam und dort in dieser Hafenstadt zwischen zwei Meeren eine vitale und sehr charismatische Gemeinde gründete, predigte er eine zeitlang in Athen, der antiken Hauptstadt der Intellektuellen, Dichter, Denker und Philosophen. Er bezog sich dabei auf eben diese äußerst populären Philosophen, knüpfte an die Kultur der athenischen Gesellschaft an und er diskutierte auf hohem Niveau mit den dortigen Denkern. Paulus war selbst auch ein Intellektueller, ein intelligenter, äußerst belesener und exzellent ausgebildeter Mann, aber hier hatte er es mit philosophischen Legenden zu tun, der Crème de la Crème der antiken Welt. Dieser geballten intellektuellen Power wollte und konnte er auf Augenhöhe begegnen. Er verließ sich auf seine Bildung und versuchte dort, das Evangelium auf geschickte rhetorische Weise zu verpacken. Er kleidete es in geschliffene Worte, um es den gebildeten (und eingebildeten) Menschen dort mit weisen Worten schmackhaft zu machen. Das Ergebnis aber war, um es höflich zu sagen, sehr ernüchternd und äußerst enttäuschend. Seine Mühe trug kaum Früchte. Nur einige wenige Menschen bekehrten sich, glaubten seinem Wort und schenkten dem Evangelium ihr Vertrauen. Erstaunlicherweise entstand keine Gemeinde dort in Athen. Du kannst das alles in Apostelgeschichte 17 nachlesen. Nach einiger Zeit zog Paulus dann, sicherlich reichlich ernüchtert, weiter in die große, quirlige und leicht verruchte, internationale Hafenstadt Korinth. Auf der Reise dahin ging er in sich, dachte viel nach, analysierte die Situation - aber vor allem betete er um Weisheit: „Was war bloß der Grund für meine Erfolglosigkeit in Athen? Was war der Fehler? Und vor allem: wie kann ich es künftig besser machen?“ Fragen über Fragen. Warum entstand im Gegensatz zu Athen in der Stadt Korinth eine große und lebendige Gemeinde? Was ist das Geheimnis? Einige Jahre später schrieb Paulus einen Brief an die Gemeinde in Korinth. Er erinnerte sie an die Anfänge der Kirche dort und auch daran, welche bahnbrechende Schlussfolgerung er aus seinen Erlebnissen in Athen gezogen hatte:

1.Korinther 1,17 und 2:1-3 (NLB) Denn Christus sandte mich ... um Gottes Botschaft zu verkünden. Und dies nicht mit geschliffenen Reden, welche die Zuhörer beeindrucken, damit das, was am Kreuz durch Christus geschah, nichts von seiner Kraft einbüßt. (...) Liebe Geschwister, als ich das erste Mal zu euch kam, habe ich euch die Botschaft Gottes nicht mit hochtrabenden Worten und großartigen Gedanken verkündet, sondern ich hatte mir vorgenommen, mich allein auf Jesus Christus und seinen Tod am Kreuz zu konzentrieren. Ich kam als schwacher Mensch zu euch, war zurückhaltend und ängstlich. Meine Botschaft und meine Predigt waren schlicht, ich gebrauchte keine klugen Worte und versuchte auch nicht, euch zu überreden, sondern die Kraft des Heiligen Geistes hat unter euch gewirkt.

Okay, das nenne ich wirklich mal einen äußerst radikalen Kurs- und Strategiewechsel. Paulus sagt: „Ich verzichte von nun an auf geschliffene Rhetorik, verkünde die Botschaft nicht mit Überredungskunst, kleide sie nicht in hochtrabende Worte“. Als Resümee aus dem Desaster von Athen beschloss er also, sich ganz auf die Botschaft vom Kreuz zu konzentrieren und allein das Kreuz in den Fokus zu stellen! Kein Wunder, dass er sich dabei „schwach und ängstlich“ fühlte, so ganz ohne Netz und doppelten Boden! Denn diese Schlichtheit war für einen Theologen seines Kalibers ein echtes Wagnis. Aber das Ergebnis konnte sich echt sehen lassen: In Korinth entstand, ganz im Gegensatz zu Athen, eine große, schnell wachsende, äußerst lebendige und geisterfüllte Gemeinde. Anscheinend liegt also in der einfachen Botschaft vom Kreuz eine überwältigende Kraft.

Vor einigen Jahren hatten wir Besuch von Aad Peters, einem holländischen Künstler. Der hatte in einem Nachbau der Arche Noah - die damals im Kieler Hafen vor Anker lag - ein Museum eingerichtet, mit von Künstlern gestalteten Szenen aus der Bibel. Unter dem Dach ging es los mit der Schöpfungsgeschichte und dann führte der Weg immer weiter ins Innere des Schiffes. Dabei durchlief man künstlerisch gestaltete Stationen zu markanten biblischen Stories. Ganz am Ende, am tiefsten Punkt des Schiffs, wurde die Geschichte vom Kreuz und von der Auferstehung nacherzählt. Christen aus verschiedenen Gemeinden Kiels führten die diversen Besuchergruppen

durch die Ausstellung. Sie standen für Fragen bereit, waren aber strikt dazu angehalten, auf keinen Fall zu „evangelisieren“. Dem Künstler war sehr daran gelegen, dass die dargestellten Geschichten für sich selbst sprechen konnten. Als ich ihn nach dem Grund fragte, sagte er: „Du glaubst doch an die Kraft des Evangeliums und das Wirken des Heiligen Geistes?! Dann vertraue doch dem Wirken Gottes und widerstehe dem Reflex, anderen alles „vorkauen“ zu wollen! Lass die Menschen selbst zu ihren Schlussfolgerungen kommen!“ Kurz: Verlass dich nicht auf deine eigene (Überzeugungs-)kraft, sondern auf die der Botschaft vom Kreuz selbst innewohnenden Kraft. Das Wichtigste am Evangelium, seine Mitte und Kraft ist also das Kreuz. Ohne diese Mitte wissen wir nicht, was es bedeutet, Christ zu sein und als solcher zu leben. Wenn wir nicht wissen, was am Kreuz geschah und was das für uns persönlich bedeutet, verliert es seine Wirkungskraft für unser Leben, verändert es keine Menschenleben. Dann aber gibt es keinen Ausweg mehr, keine Erlösung, keine Vergebung, keine Hoffnung und keine Zukunft für die Menschheit, für dich und mich. Gottes Hilfe für uns Menschen liegt in der schlichten, aber alles entscheidenden Botschaft vom Kreuz! Hier allein offenbart sich die erlösende Kraft Gottes, die uns den Ausweg weist, uns Zukunft und Hoffnung gewährt. Das Kreuz allein kann Zorn in Versöhnung, Hass in Liebe, Tod und Krankheit in Leben, Sorge in Hoffnung, Angst in Freude und Schmach in Würde verwandeln - wenn wir dieser Botschaft wirklich Glauben schenken.

DAS KREUZ IST LEBENSNOTWENDIG

Paulus lernte damals in Athen eine sehr wichtige Lektion: Philosophie ist letztlich nur eine trickreiche, aber kraftlose Krücke. Sie macht sich stolz über die lebensspendende Kraft des Kreuzes lustig und verschleiert damit seine rettende Bedeutung für das eigene Leben. Auf die eigene Brillanz zu setzen und sich auf die eigene Genialität zu verlassen, macht das Evangelium stumpf und unwirksam. Der Gedanke, dass wir uns selbst erlösen können, wenn wir uns nur genug anstrengen, sowie klüger und smarter werden, ist lediglich die billige Hoffnung des Selbstbetrugs, die doch am Ende niemals hält, was sie vollmundig verspricht. Alle unsere menschlichen Anstrengungen führen zu nichts, sind völlig wirkungslos, bringen uns Gott und der Lösung unserer Probleme kein Stück näher. Wir brauchen einen Erlöser. Das Kreuz ist lebensnotwendig! Paulus bringt unser Problem trefflich auf den Punkt und richtet unsere Aufmerksamkeit auf die einzig mögliche Lösung:

Römer 3:23-25 (NLB) Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren. Doch Gott erklärt uns aus Gnade für gerecht. Es ist sein Geschenk an uns durch Jesus Christus, der uns von unserer Schuld befreit hat. Denn Gott sandte Jesus, damit er die Strafe für unsere Sünden auf sich nimmt und unsere Schuld gesühnt wird. Wir sind gerecht vor Gott, wenn wir glauben, dass Jesus sein Blut für uns vergossen und sein Leben für uns geopfert hat.

Genau dies ist die schlichte „Botschaft vom Kreuz“: Sünde ist Zielverfehlung. Eigene und eigenmächtige Wege führen uns nur in die Irre. Getrennt von Gott und seinem Licht verlieren wir völlig die Orientierung und verirren uns in der Finsternis. Wo aber die innige Gemeinschaft mit Gott zerbrochen ist, da halten Verfall, Krankheit, seelische Nöte und Tod Einzug im Leben des Menschen. Die Folgen dieser zerstörten Beziehung führt auch zu einer Entfremdung des Menschen mit sich selbst und seinem Umfeld. Die Folgen sind dramatisch. Wir erleben sie tagtäglich selbst und lesen davon in der Zeitung. Die Liste ist lang: Krankheit, Schmerzen und Leid, Not, Gewalt und Kriege, Hunger, Sorgen und Armut, Umweltverschmutzung, Sklaverei und Rassismus, Ungerechtigkeit und Unterdrückung, Depressionen, Wahn und Süchte, Einsamkeit und Scham, Spott, Verachtung und Mobbing. Ganz nüchtern betrachtet: Es ist unglaublich, was verlorene Menschen einander antun können! Jeder Mensch trägt aber ganz tief in seinem Inneren verborgen eine Ahnung, dass er Erlösung braucht und dass all die Selbsterlösungsversuche, wie Religionen, Ideologien, Vergnügungen, Zerstreuungen, Arbeit, Sex, Beziehungen, Drogen nicht wirklich helfen und auf Dauer frei und glücklich machen. Sie können höchstens die Schmerzen der Entfremdung von Gott übertünchen und die menschliche Verlorenheit, Sinnlosigkeit und Leere zeitweise vergessen machen. Der Mensch ist kein (Lügen)Baron Münchhausen, er kann sich nicht selbst an den Haaren aus dem Sumpf ziehen - und das ist auch gut so! In Psalm 49 finden wir eine sehr bemerkenswerte Aussage:

Psalm 49,8-10 Kein Mensch kann sich vom Tod freikaufen. Niemand kann Gott das Lösegeld dafür bezahlen. Zu teuer und kostbar ist der Kaufpreis für das eigene Leben. Er muss davon ablassen auf ewig ...

Kein Mensch kann sich vom Tod freikaufen, der Preis ist zu hoch, zu teuer und zu kostbar! Zum einen bedeutet das: Der Schaden, den wir angerichtet haben, ist viel zu hoch, als dass wir ihn je bezahlen könnten. Hier steht indirekt aber auch, dass du so kostbar und wertvoll bist, dass alles Geld, alles Vermögen und aller Reichtum dieser Welt bei weitem nicht ausreicht, um dich zu erlösen. Anders ausgedrückt: Wer auf Selbsterlösung durch was auch immer setzt, der hält von sich selbst nicht viel, erachtet sich letztlich eigentlich nur als „billig“ und nicht wirklich wertvoll. In den Augen Gottes aber bist du „teuer“ und dein Leben ist äußerst „kostbar“! Wer aber ist in der Lage, diesen Preis zu bezahlen? Genau hier kommt dann die Botschaft vom Kreuz ins Spiel! Gott war bereit, für uns den allerhöchsten Preis überhaupt zu bezahlen - so kostbar sind wir ihm! Er schenkte uns seinen

Sohn Jesus Christus, der durch seinen Tod am Kreuz von Golgatha die Strafe für unsere Rebellion und Schuld bezahlt hat. Er selbst hat sein Blut für uns vergossen und sein Leben für uns geopfert.

1. Petrus 1:18-19 (NGÜ) *Ihr wisst doch, dass ihr freigekauft worden seid von dem sinn- und ziellosen Leben, das schon eure Vorfahren geführt hatten, und ihr wisst, was der Preis für diesen Loskauf war: nicht etwas Vergängliches wie Silber oder Gold, sondern das kostbare Blut eines Opferlammes, an dem nicht der geringste Fehler oder Makel war – das Blut von Christus. // Kolosser 2,14 Er hat den Schuldschein getilgt, der ... gegen uns stand. Er hat ihn ans Kreuz angenagelt und damit beseitigt.*

Das ist die Botschaft vom Kreuz: Wir sind aus dem Machtbereich des Todes, aus unserer Verlorenheit, Sinn- und Ziellosigkeit losgekauft worden durch das Blut von Christus! Unsere Schulden sind getilgt und ein für allemal vollständig beseitigt! Das Blut, das Jesus am Kreuz vergossen ist die rechtliche Grundlage für die Versöhnung mit Gott. Jeder, der sich auf dieses Blut und auf das Kreuz beruft und dem Wort vom Kreuz Glauben schenkt,

- ... dem wird **vergeben**, er wird **begnadigt**, die Schuld wird **erlassen** („ausgelöst“, erlöst)
- ... dessen Gewissen wird **gereinigt** von aller Ungerechtigkeit
- ... der wird **losgelöst** von jeder Bindung durch Schuld, Fluch und Finsternis
- ... der wird mit Gott, seinem Schöpfer und himmlischen Vater völlig und ewig **versöhnt**
- ... der wird „von neuem / **von oben her geboren**“ und somit ein **Sohn/Tochter Gottes**
- ... der wird **versetzt** aus der Finsternis in das Reich des Lichts
- ... der wird **ewig leben** und das Reich Gottes sehen können
- ... der hat jederzeit **freien Zugang** zum ‚Thron der Gnade‘, findet dort immer Hilfe
- ... der erfährt die **Gemeinschaft** mit dem lebendigen Gott und seiner Familie, der Gemeinde

Punkt. Das ist die Botschaft vom Kreuz. Das ist der einzige Weg heraus aus unserem Schlamassel. Hier liegt die Kraft Gottes verborgen, die unser ganzes Leben, vollumfänglich und in jeglichem Aspekt, zu heilen vermag. Die Botschaft vom Kreuz ist wahr und ungeheuer machtvoll und wirksam. Sie erschließt sich nur dem Glaubenden und ist zugleich aber ein solches Mysterium, dass es stolze und selbstgerechte Menschen nicht erfassen können. Noch viel weniger erschließt es sich aber dem Bösen selbst, dem Urheber von Stolz und Überheblichkeit.

1. Korinther 2:7-8 (GNB) *Vielmehr verkünden wir Gottes geheimnisvolle Weisheit, die bis jetzt verborgen war. Schon bevor Gott die Welt erschuf, hatte er den Plan gefasst, uns an seiner Herrlichkeit Anteil zu geben. Aber keiner von den Machthabern dieser Welt konnte Gottes weisheitsvollen Plan durchschauen. Sonst hätten sie den Herrn, der die Herrlichkeit Gottes teilt, nicht ans Kreuz gebracht.*

DIE KRAFT DES KREUZES – PERSÖNLICH ERLEBT

Wie nun entfaltet „die Botschaft vom Kreuz“ auch in deinem Leben ihre volle Kraft, erlebst du persönliche diese machtvolle Erlösung? Es gibt heutzutage eine gewisse Tendenz in unserer Gesellschaft und leider auch unter manchen Christen, sich auf seelische Verletzungen, erfahrene Ablehnung und Defizite zu fokussieren und sich vor allem als Opfer der Eltern, der Lehrer, der Gesellschaft, des Staates oder gar irgendeiner sinistren Verschwörung zu sehen. Das macht gereizt und überempfindlich. Da reicht schon ein falsches Wort und man empört sich, ist schnell auf 180, rasch beleidigt oder gekränkt und gnadenlos unversöhnlich. Es ist absolut keine Frage, dass Jesus unsere seelischen Wunden heilt und sich um unsere Defizite kümmert, auch dafür ging er schließlich ans Kreuz. Aber wir werden nicht wirklich frei und glücklich, wenn wir nur auf das schauen, was andere getan (oder gelassen) haben und uns stets nur als ‚das Opfer‘ sehen, oder aber als ‚Wutbürger‘ stets im Anklagemodus sind. Das Problem dabei ist: Täter kann ich nicht (!) und Umstände nur manchmal ändern. Aber ich kann sehr wohl Verantwortung für mein eigenes Leben übernehmen. Ob mein Leben süß, sauer oder bitter, heilsam oder giftig ist, entscheidet sich nämlich in meinem eigenen Herzen, nicht im richtigen Verhalten anderer (Sprüche 4,23)! Hier muss also der Hebel der Befreiung ansetzen. Hier ist vor allem anderen eine Lösung gefragt! Unser Herz braucht eben mehr als nur „innere Heilung“. Es braucht Erlösung von der Sünde, Vergebung und eine so radikale Erneuerung, dass man fast von einer ‚Transplantation‘ sprechen könnte. Das „steinerne Herz“ muss in ein „lebendiges, neues Herz“ gewandelt werden, wie es der Prophet Hesekiel einmal formuliert hat. In genau diesem Eingeständnis liegt dann auch der Schlüssel für die volle Entfaltung der Kraft der Botschaft vom Kreuz:

1. Johannes 1:8-9 (NGÜ) *Wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein, betrügen wir uns selbst und verschließen uns der Wahrheit. Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von von aller Ungerechtigkeit.*

Erlösung erlebst du nicht, wenn du dich nur über die Boshaftigkeit anderer aufregst, wenn du Ankläger und Richter bist. „Bekennen“ bedeutet einfach gesagt nichts anderes, als der Realität offen und ehrlich ins Angesicht zu schauen, statt mit den Worten „Ich bin ein guter Mensch!“ selbstgerecht abzuwinken. Bekennen heißt, offen und ehrlich zugeben, dass man nicht ‚der tolle Hecht‘ ist, für den andere einen stets gehalten haben.

In den Wochen und Monaten nach meiner persönlichen Entscheidung für Jesus Christus wurde mir nach und nach bewusst, wo ich mich in Gedanken, Worten und Taten, durch Unterlassung, Lieblosigkeit, Unbarmherzigkeit, Unvergebenheit und Bitterkeit an anderen Menschen und Gott versündigt hatte. Meine eigene Schuld stand mir plötzlich klar vor Augen und drückte zugleich tonnenschwer auf mein Gewissen und mein Herz. Dann las ich Worte aus dem Jakobusbrief und schöpfte Hoffnung:

Jakobus 5,16 Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet!

Ich schrieb alles, was mir einfiel auf einen großen Zettel und suchte mir dann einen vertrauenswürdigen und reifen Mitchristen, um vor ihm meine Schuld ans Licht zu bringen und zu bekennen. Ehrlich gesagt war dies so ziemlich das schwerste Gespräch, das ich jemals geführt habe. Es fiel mir überhaupt nicht leicht, mein Innerstes nach außen zu kehren und die Dinge ganz offen zu benennen. Nicht nur einmal saß ich mit hochroten Ohren da und die ganze Situation war mir megapeinlich. Aber ich hatte nun einmal den festen Entschluss getroffen, mich offen dem Licht Gottes zu stellen. So brachten wir gemeinsam meine Last und Schuld vor Gott und damit quasi zum Kreuz, denn dort am Kreuz wurde der Schuldschein getilgt und zerrissen. Im Vertrauen auf das Wort Gottes durfte mich daher mein ‚Beichtvater‘ im Namen Jesus von meiner Schuld freisprechen. Das war keine große oder komplizierte Sache, keine stundenlange Sitzung mit einem top ausgebildeten Fachmann. Aber die Wirkung war absolut gewaltig und hat mein Leben total verändert. Was soll ich sagen: So schwer vorher mein Herz war, so leicht war mir jetzt zumute. Ich schwebte regelrecht von dannen. Die Last der Schuld war mir genommen, die Ketten waren zerbrochen und ich war frei. Das ist die Kraft des Kreuzes in Aktion!

1. Johannes 1:9 (NGÜ) Wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von von aller Ungerechtigkeit.

Die Erlösung umfasst zwei Elemente: Vergebung und Reinigung von aller Ungerechtigkeit. Ich möchte das an einem Beispiel verdeutlichen: Stell' dir vor, du bist auf einer Party deines besten Freundes eingeladen. Dieses Fest gibt er zur Einweihung seines neuen Hauses. Nun stehen also die Gäste mit Wein, Sekt und Häppchen fröhlich plaudernd im Wohnzimmer mit all den neuen Möbeln. Darunter befindet sich auch eine teure, schicke Designer-Couch aus weißem Wildleder. Vielleicht ahnst du schon, was jetzt kommt. Fingerfood und Wein in den Händen zu balancieren ist ja wahrlich keine einfache Sache. Es kommt, wie es kommen muss. Du verschüttetest deinen Rotwein auf das neue Sofa. Sofort breitet sich in dem weißen Bezug ein tieferer Fleck aus. Du versuchst ihn wegzuwischen. Natürlich macht das alles nur noch schlimmer. „Oh nein“, denkst du, „was habe ich da nur angerichtet“. Kurz überlegst du, ob du nicht einfach eine Decke drüber legst und so tust, als ob nichts wäre. Aber dann siegt dein schlechtes Gewissen und du gehst zu deinem Freund, um ihm das Malheur zu beichten: „Es tut mir echt leid! Aber ich kann es nicht mehr ändern. Bitte vergib mir“. Er ist ja dein bester Freund, also sagt er, nach einer Schrecksekunde: „Ja, das ist echt blöd. Aber kann ja mal passieren. Ich verzeihe dir“. Das nennt man Vergebung von Schuld! Du bist natürlich sehr erleichtert. Aber der leuchtend rote Fleck ist dadurch natürlich nicht einfach weg und verschwunden. Dein Freund läuft in die Küche und erscheint nach einer Weile mit einer kleinen Flasche „Fleck-Ex SuperStrong XXL“. Er gießt den Inhalt über den Fleck und reibt mit einem sauberen Tuch kurz nach. Der hässliche Fleck wird blass und blasser, schließlich ist er ganz verschwunden und das Sofa ist wieder wie neu, völlig unbefleckt. Ganz so, als sei dir das Malheur nie passiert. Das nennt man Reinigung von Ungerechtigkeit. Gott vergibt dir deine Schuld, dann aber reinigt er dich auch und du bist nicht länger der Ex-Dieb oder der Ex-Was-auch-immer. Ich möchte schließen mit einem Bibelwort, das diese Reinigung sehr gut illustriert. Es enthält ein Versprechen Gottes::

Jesaja 1,18 »Selbst wenn eure Sünden scharlachrot sind, sollen sie schneeweiß werden. Eure Sünden mögen blutrot sein, doch sie sollen werden wie Wolle.

Alleine das Blut von Jesus, also die Kraft des Kreuzes kann dein beflecktes Leben und Gewissen wieder schneeweiß und absolut rein machen. Das ist die Kraft der schlichten Botschaft vom Kreuz. Darum feiern wir Karfreitag! Das Kreuz steht im Fokus. Das Wichtigste am Evangelium, seine Mitte und Kraft ist und bleibt also das Kreuz. Durch die Botschaft vom Kreuz erkennen wir, was es bedeutet, Christ zu sein und als solcher zu leben. Und wenn wir wissen, was am Kreuz geschah und was das für uns persönlich bedeutet, entfaltet es seine volle Wirkungskraft für unser Leben. Somit liegt es ganz klar auf der Hand: Im Kreuz allein liegt die Kraft Gottes verborgen, die uns den Ausweg weist, uns Zukunft, Hoffnung und Ewigkeit gewährt. Das Kreuz allein kann Zorn in Versöhnung, Hass in Liebe, Tod und Krankheit in Leben, Sorge in Hoffnung, Angst in Freude und Schmach in Würde verwandeln - wenn wir dieser Botschaft nur wirklich Glauben schenken.

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

**KONTAKT: Werftstraße 208 | 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220
Pastor Lars Jaensch: pastor@fcgkiel.de | +49 173-2413789**

GOTTESDIENST: Sonntags | 10.00-11.30 Uhr | Werftstraße 208 | 24143 Kiel

SPENDENKONTO: Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26